Kreis Bad Kreuznach

Großkopferten den Kopf gewaschen

Alle Aufmerksamkeit gehörte „Lehrer Nell von de Klappergass“: Jochen Merz las den Großkopferten beim zehnten „Kreuznacher Nockherbersch“ am Sonntagmorgen gehörig die Leviten. *Seite 11*

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach

Aus Zukunftsangst wurde Motor der Region

Regionalentwicklung
Bündnis Soonwald Nahe wächst zum Netzwerk zwischen Mosel, Saar und Rhein

Von unserem Redakteur Armin Seibert

Zukunftsprojekte auf eine Wäscheleine geklammert: (von links) Energieexperte Gerhard Hahn, Regionalbündnis-Vorsitzender Dr. Rainer Lauf, Landrat Franz Josef Diel und Nationalpark-Projektleiter Claus-Andreas Lessander.

Eckweiler/Nahe-Hunsrück. Heimat hat Zukunft! So steht es in bunten Buchstaben auf dem handgemalten Plakat am Altar in der Kirche von Eckweiler. An der „Kirche ohne Dorf“, das dem Kalten Krieg geopfert worden war, wurde 1997 dieses Heimatfest gefeiert. Das war einst die Keimzelle für das 2001 offiziell gegründete Regionalbündnis Soonwald Nahe. Darauf stießen bei der Jahreshauptversammlung mehr als 100 Mitglieder mit Sekt und Saft an, hielten Rück- und vor allem Ausblick. „Heimat hat Zukunft“ ist zum 15. Geburtstag des Regionalbündnisses aktueller denn je.

> „Das war nie geplant.“
> Regionalbündnis-Vorsitzender Dr. Rainer Lauf zur Entwicklung des Vereins aus kleinsten Anfängen zum größten Netzwerk des Landes.

Vorsitzender Dr. Rainer Lauf erinnerte an das Entstehen der „Keimzelle“ in sorgenvollen Zeiten nach dem Abzug der Bundeswehr. Zukunftsängsten trat man damals erfolgreich entgegen. Die „Zukunftseiche“, damals von Soonwaldinitiative-Vorsitzendem Hansjochen Staege aufgestellt und von einem Eisenmännchen von Wolfgang Ax gekrönt, steht immer noch. Damals wurden Holzplättchen mit Zukunftsthemen an den Stamm genagelt. An diese Aktion knüpfte man jetzt in der Kirche an. Auf Zettel geschriebene Zukunftsthemen hängen jetzt an einer Wäscheleine. Anpacken statt wie das Kaninchen vor der Schlange im Schockzustand verharren – das war und ist die Devise beim Regionalbündnis.

„Jäger aus Kurpfalz“ auf Chinesisch: Kantor Hendrik Ritter an der Orgel

„Innenministerin“ Mechthild Wigger macht Werbung für die neuen Projekte des Regionalbündnisses und lädt zum Firmenlauf ein. Fotos: Armin Seibert

Dieses hatte sich aus der Soonwaldinitiative entwickelt, erinnerte Lauf an die Anfänge. Naturpark Soonwald, die anhaltende Erfolgsgeschichte der Tage der Region, das Projekt „Ackern und Genießen“ aus dem die Marke SooNahe entstand: Das sind Vorzeigeobjekte. Sie machten aus den Bündniswurzeln an der Wüstung Eckweiler ein Netzwerk, das den ganzen Hunsrück umspannt. „Mosel, Nahe, Saar und Rhein schließen rings den Hunsrück ein“, zitierte Rainer Lauf einen bekannten Merksatz, der die Dimension des Regionalbündnisses skizziert.

Dabei wolle man moderieren, Partner gewinnen und niemanden missionieren oder jemandem etwas wegnehmen. Das Bündnis wächst weiter. Auch aus dem Binger und dem Lautereckener Raum gibt es Anfragen und Kooperationen. „Das war nie geplant“, sagt Lauf zur erreichten Größe des Vereins, dem 31 Gründer und immer mehr Institutionen und Kommunen angehören. Das größte Netzwerk in Rheinland-Pfalz entstand.

Zwei wichtige Pfeiler tragen und prägen das Regionalbündnis. Die Regionalmarke SooNahe, die seit 2014 sogar als GmbH mit Geschäftsführer Klaus Wilhelm erfolgreich arbeitet, und das Thema Natur mit Naturpark, Lebendige Nahe, Lebendigem Soonwald und vielen weiteren Projekte. „Das ist unser Nationalpark, den müssen wir uns greifen“, rief Rainer Lauf aus. Ja, Naturpark und Nationalpark kooperieren künftig sehr eng, merkte dazu Landrat Franz-Josef Diel im Gespräch mit unserer Zeitung an. Das gibt Hoffnung.

> „Viele waren noch nie hier.“
> Rainer Lauf zum Versammlungsort, der Kirche von Eckweiler. Das Dorf wurde im Kalten Krieg ausradiert. Nur die Kirche blieb stehen.

Gleichsam als Beispiel für die Vielfalt der Aktionen und Entwicklungsmöglichkeiten ließ Kantor Hendrik Ritter auf der Kirchenorgel als „Premiere“ ein Dutzend Variationen des „Jäger aus Kurpfalz“ erklingen. Die chinesische Variante habe ihm am besten gefallen, merkte Rainer Lauf an. SooNahe auf dem Weg ins Land des Lächelns? Wohl nicht. Die regionale Identität bleibt Herzensangelegenheit. Die Stärkung des Selbstbewusstseins, das sei die Aufgabe. „Die hält uns am Laufen“, sagt Lauf, selbst seit dem Bundeswehrabzug unermüdlich unterwegs als Motor. „Ohne Mechthild Wigger wäre ich nichts“, leitete der Vorsitzende zum Zukunftsthema mit der „Innenministerin“ über. Wigger ist für die Struktur des Vereins zuständig, organisiert, strukturiert, hat das Regionalbündnis zertifiziert.

Siehe auch Seite 13

ANZEIGE
Eine der größten Natursteinausstellungen der Region
Bussmer & Orben
Küchenarbeitsplatten • Bäder
Natursteindesign • Treppenbau
Grabmalkunst • Findlinge
www.bussmer-orben.de
55545 Bad Kreuznach Mainzer Strasse 16
Industriegebiet Ost Tel.: 0671 - 8833 0

Kommentar

Armin Seibert zum Regionalbündnis Soonwald-Nahe

Regionalbündnis ist ein Segen für die ganze Region

Heimat hat Zukunft! Das Plakat erinnert mich an das Fest 1997 an der Eckweilerer Kirche. Förster Staege und Kinderarzt Rainer Lauf hatten eine Friedenseiche aufgestellt, Künstlerschmied Wolfgang Ax ein Eisenmännchen oben draufgenagelt. Das Männchen trotzt noch Wind und Wetter, die damals an den Stamm genagelten Holzplättchen mit Visionen sind verwittert. Doch aus der Keimzelle wurde ein Netzwerk, das den ganzen Hunsrück umspannt. Dank der daraus hervorgegangenen, zunächst belächelten Marke mit dem genialen Namen SooNahe sind Dutzende Bauernbetriebe zukunftsfähig geworden. Wichtiger noch ist die Verbindung zwischen den Menschen als Mitglieder im Regionalbündnis. Region und Bündnis: Das macht klar, worum es geht. Nicht nur immer gegen etwas, sondern für Dinge einstehen. Da finden sich Leute in der Mitgliederliste quer durch alle Berufe und Parteien, die sonst wenig gemeinsam haben, sich vielleicht sogar aus dem Weg gehen. Integrieren und moderieren, das ist das Credo von Bündnisschmied Dr. Rainer Lauf. Er saß als Grüner im Kreistag, musste für seine Ideen hart kämpfen und einstecken. Die Politik ließ er ruhen, kümmerte sich um die Sache. Da war's kein Problem, mit dem damaligen CDU-Kronprinzen Michael zu Salm-Salm die Naturparkidee zu kreieren. Jetzt kooperieren Natur- und Nationalpark. Ich bin optimistisch, dass das gelingt nach dem Motto „Dafür statt dagegen“ oder „Weiß nicht“. Das Regionalbündnis ist ein Segen für die ganze Region.

E-Mail: armin.seibert@rhein-zeitung.net

ANZEIGE

Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-kreuznach

Ort der Ruhe und Keimzelle für Visionen

Geburtstagsfeier Eckweilerer Kirche ist Sehnsuchtsort – Mitmachen bei Genuss-Akademie und „Lebendigen Wiesen"

Eckweiler. Zum 15. Regionalbündnis-Geburtstag knallten in der alten Eckweilerer Kirche die Korken. Die frühere Naheweinkönigin Laura Weber und ihre Familie aus Monzingen begrüßten die über 100 Teilnehmer der Jahreshauptversammlung zum „kleinen Jubiläum". Sein Rückblick auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte hielt Vorsitzender Dr. Rainer Lauf bewusst knapp. Gespräche, Visionen, Projekte sollten vielmehr die Veranstaltung prägen. Dazu gehört auch die Zukunft des Kirchleins.

Pfarrerin Astrid Peekhaus hieß die Besucher an diesem Ort der Ruhe willkommen, der zu einer Reise in die Vergangenheit einlade, die Sehnsucht, nach dem, was einst war, symbolisiere. Keine Häuser, keine Geschäfte störten hier die Konzentration auf das Wesentliche.

Doch die Kirche lebe nach einigen Leerstandsjahren wieder, seit zehn Jahren gibt es am Ostermontag und am dritten Advent gut besuchte Gottesdienste, viele „Ureinwohner" kommen. Es gibt auch Hochzeits- und Trauergottesdienste. Und hier wie im Regionalbündnis müsse man sich Gedanken um die Zukunft machen, denn die Kümmerer kommen in die Jahre, Nachwuchs ist nicht in Sicht. Vielleicht gebe es ja Lösungsmöglichkeiten aus dem Auditorium, lud Peekhaus zum Mitdenken und Mitmachen ein. Die Kirche mahne zum Nachdenken über die Vergänglichkeit aller Planungen und zeige eindrucksvoll, dass die Menschheit nicht friedensfähig ist.

Das Dorf wurde bekanntlich der Stationierung der Phantom-Jets geopfert. Der Lärm war nicht auszuhalten. Wenige Jahre später wurde das Geschwader aufgelöst, zog nach Laage in Mecklenburg-Vorpommern. Auch das ist inzwischen Geschichte. Die Keimzelle des Regionalbündnisses aber lebt. Aus der Wüstung und dem Fest 1997 (Heimat hat Zukunft) wurde ein zukunftsweisendes Modell. Und diese Zukunft geht weiter. Regionalbündnis-Geschäftsführerin Mechthild Wigger warb um rege Teilnahme an den Zukunftsprojekten Lebendige Wiesen und an der Genuss-Akademie. Sie soll genussvoll-kritischen Umgang mit Lebensmitteln vermitteln – ein Erlebnis für Augen, Ohren, Nase und Haut sein. Ein erster Termin steht fest: Die Premiere steigt am 12. Mai. Ein Genussraum wird noch gesucht. Es geht um das Lebensmittel Käse in all seinen Variationen. Verkostung, Vortrag, Vergleich der Qualitätskriterien stehen auf dem Programm. Verbraucherberatung und Schulung stünden schließlich auch in der Vereinssatzung, sagt Wigger. Schick und patent soll die Veranstaltungsreihe der Genussakademie werden. Dazu ist eine Anmeldung nötig, und es fallen auch Kosten von rund 25 Euro an, aber mit Probieren und Studieren soll das Regionalbündnis auch auf diesem durchaus schwierigen Parkett glänzen.

Das zweite große Zukunftsprojekt heißt Lebendige Wiesen. Nach Lebendige Flüsse und Lebendiger Soonwald geht's nicht aus naturschutzfachlicher Sicht an die Graswurzeln, sondern die Emotionen werden angesprochen. Alle, die sich dazu berufen fühlen, sollen ihre schönsten Wiesenfotos beisteuern und ihre Geschichte dazu erzählen. Das könnte schließlich in einen Kalender münden. Führungen durch Biotope, ein Fotoworkshop oder Koch-Events mit Wiesenkräutern könnte es geben. Wiesen sollen in ihrer Wertigkeit für die Landschaft herausgestellt werden; sie prägen die Kultur und die Natur, es sollen sogar schon zarte Bande auf Wiesen geknüpft worden sein, scherzte Wigger. Erste Ideen gab es schon in der Versammlung. Man darf gespannt sein.

Mechthild Wigger rief auch dazu auf, beim Firmenlauf in Bad Kreuznach am 9. Juni mitzumachen, im SooNahe-T-Shirt über fünf Kilometer zu starten und für die Region zu werben. Armin Seibert

Pfarrerin Astrid Peekhaus warb um „Nachwuchs" bei der Kirchenbetreuung. Schade, dass am Ort der Ruhe mitunter Sandsteine abmontiert werden.

Laura Weber (rechts) lässt beim Empfang zum 15. Regionalbündnis-Geburtstag in der Eckweilerer Kirche die Sektkorken knallen. Fotos: Armin Seibert

Finanziell kerngesund und für die Projektarbeit gerüstet

Das Regionalbündnis Soonwald-Nahe e.V. ist finanziell kerngesund, unterstrich Kassierer Erich Faupel. Mitgliederbeiträge und Spenden brachten 16 235 Euro Einnahmen, die Ausgaben lagen bei 14 880 Euro. So bleibt seit Jahren stets etwas Luft für Projektarbeit. Kassenprüferin Carmen Barth bescheinigte Faupel eine einwandfreie Arbeit und beantragte die (dann einstimmig erfolgte) Entlastung des Vorstandes. Sie bat alle Mitglieder, doch bitteschön eine Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag (15 Euro) einzurichten. Das entlaste den Kassierer ungemein, sprach sie aus Erfahrung einer Vereinskassiererin. *as*

Kompakt

Streit eskaliert

Bad Sobernheim. Zwei Autofahrer haben sich am Samstagabend gegen 21.20 Uhr auf einem Parkplatz am Gefach gestritten. Dabei wurde ein Mann am Kopf verletzt und musste ärztlich versorgt werden. Zeugen des Vorfalls melden sich bitte bei der Polizeiinspektion Kirn, Telefonnummer 06752/1560.

Unfallfahrer flüchtet

Merxheim. Unfallflucht hat ein bisher unbekannter Autofahrer am Freitag zwischen 9.15 und 11 Uhr in Merxheim begangenen. Zuvor hatte er mit seinem Wagen eine Grundstücksmauer am Anwesen „Unterm Schloss" beschädigt. Hinweise nimmt die Polizei Kirn entgegen, Telefon 06752/1560.

Pkw kollidiert mit Dachs

Monzingen. Mit einem Dachs ist ein Pkw am Sonntagmorgen gegen 4.50 Uhr auf der B 41 zwischen Monzingen und Kirn zusammengestoßen. Das Tier verendete noch an der Unfallstelle, am Auto entstand mittlerer Blechschaden.

Stammtisch der FDP

Bad Sobernheim. Der erste Stammtisch des FDP-Amtsverbands Bad Sobernheim nach der Landtagswahl findet am Mittwoch, 23. März, um 20 Uhr in der Kupferkanne statt. Die Liberalen sind zurück im Landtag, schreibt der FDP-Vorsitzende Ewald Plew und dankt Kandidat Thomas Bursian (Kirn), der in Wahlkreis 18 ein respektables Ergebnis erzielt habe. In der Partei gebe es eine rege Diskussion über eine mögliche Regierungsbeteiligung. Ein weiteres Thema der vergangenen Woche war der – laut Plew – „geschickt nach der Landtagswahl veröffentlichte Bundesverkehrswegeplan, in dem unsere Naheregion so gut wie gar nicht berücksichtigt ist".